Rates des Kreises, in dessen Verwaltungsbereich sich der Unfall ereignete, auf vorgeschriebenem Vordruck anzuzeigen. Die Vordrucke sind kostenlos bei den Geschäftsstellen der Sozialversicherung erhältlich.

(3) Unfälle mit schweren körperlichen Verletzungen, tödliche Unfälle sowie Ereignisse, bei denen mehr als zwei Personen verletzt werden, müssen unverzüglich der Arbeitsschutzinspektion des Rates des Kreises, in dessen Verwaltungsbereich sich diese Unfälle ereignen, gemeldet werden. Bis zum Eintreffen des Arbeitsschutzinspektors dürfen keine örtlichen Veränderungen vorgenommen werden, es sei denn, daß die Erste Hilfe oder die Bergung des Verletzten dies erforderlich macht.

(4) Plötzliche Erkrankungen besonderer Art oder Massenerkrankungen sind neben der Meldung an die zuständige Arbeitsschutzinspektion der Abteilung Gesundheitswesen des Rates des Kreises, in dessen Verwaltungsbereich sich diese Erkrankungen ereignen, zu melden.

§ 7

(1) Die Leiter von Betrieben und Verwaltungen bzw. die Betriebsinhaber haben bei Betriebsunfällen

- a) darauf zu achten, daß der Verletzte die Arbeit unterbricht, solange eine offene Wunde nicht bedeckt ist;
- b) dafür zu sorgen, daß jedem Verletzten oder plötzlich Erkrankten die Erste Hilfe in der Einrichtung des Betriebsgesundheitswesens oder durch einen hierfür vorgebildeten Gesundheitshelfer des Deutschen Roten Kreuzes zuteil wird, daß gegebenenfalls die anschließende Behandlung durch einen Arzt erfolgt oder der Unfallverletzte oder plötzlich Erkrankte in ein Krankenhaus überführt wird;
- c) ein für die Hinzuziehung des Arztes erforderliches Fahrzeug kurzfristig selbst zu stellen.

(2) Für die Überführung in ein Krankenhaus ist in Betrieben, denen ein betriebseigener Unfallwagen zur Verfügung steht, dieser in erster Linie zu benutzen. In Betrieben ohne betriebseigenen Unfallwagen ist ein Krankentransportfahrzeug von der Einsatzstelle des Krankentransportes des Deutschen Roten Kreuzes anzufordern. Kann die Einsatzstelle des Krankentransportes des Deutschen Roten Kreuzes ein Krankentransportfahrzeug in der erforderlichen Zeit nicht zur Verfügung stellen, so hat die Betriebsleitung den Transport mit einem eigenen oder fremden Kraftfahrzeug unverzüglich zu sichern. Die entstehenden Kosten für den Krankentransport mit betriebseigenem Unfallwagen oder einem anderen betriebseigenen bzw. fremden Kraftfahrzeug hat der Betrieb zu tragen. Im übrigen gelten die Abschnitte VI und VII Ziff. d der Krankentransportordnung (Anlage zur Anordnung vom 12. Juli 1954 über den allgemeinen Krankentransport [ZBL S. 329]).

(3) Die Angehörigen des Betriebsgesundheitswesens und die Gesundheitshelfer des Deutschen Roten Kreuzes sind verpflichtet, in jedem Falle einer ernsteren Verletzung oder Erkrankung die sofortige Beratung durch einen Arzt oder die Überführung in ein Krankenhaus zu fordern.

§ 8

(1) Von den Personen, die Unfallverletzten die Erste Hilfe leisten (Angehörige des Betriebsgesundheitswesens oder Gesundheitshelfer des Deutschen Roten

Kreuzes), ist ein Tagebuch* nach Vorschrift zu führen, in welches von dem Verletzten, der sich verbinden läßt oder für den Verbandszeug entnommen wurde, der Name sowie Tag, Stunde und Ursache der Verletzung, etwaige Zeugen sowie getroffene Maßnahmen einzutragen sind. Das Tagebuch ist in den Verbandskästen oder -schränken aufzubewahren. Das Tagebuch ist nach der letzten Eintragung für die Dauer von fünf Jahren von der Betriebsleitung auf zu bewahren.

(2) Betriebsunfälle, die sich auf Montagen oder in Baugruppen außerhalb des Betriebes ereignen, und Wegeunfälle von und zur Arbeitsstätte, bei denen die Erste Hilfe nicht im Betrieb geleistet wird, sind nach gleichen Gesichtspunkten in ein an zentraler Stelle des Betriebes anzulegendes besonderes Tagebuch einzutragen.

§ 9

(1) Diese Arbeitsschutzanordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

(2) Die Arbeitsschutzanordnung 20 vom 7. Mai 1952 — Erste Hilfe und Verhalten bei Unfällen — (GBL. S. 365) tritt gleichzeitig außer Kraft.

Berlin, den 2. Juli 1956

Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung

I. V.: H e i n c k e
Stellvertreter des Ministers

Anlage 1

zu vorstehender Arbeitsschutzanordnung 20

Verbandskasten I

Verbandskasten für PKW, LKW, Traktorerr und Motorboote

Ausführung:

Holzkasten gezinkt mit Staubleiste, besser Blechkasten mit Staubschutzgummi (entspricht dem Kasten „Äskulap“ vom VEB Imbal-Werk).

Größe:

etwa 25 X 15 X 10 cm

Inhalt:

- 1 Dreiecktuch 130 X 65 cm
- 1 Brandbinde 1 m : 10 cm
- 1 Holzsteckschiene, zweiteilig
- 1 X 25 g Verband watte, zickzackförmig gelegt in fester Verpackung mit einseitiger Öffnung
- 2 Verbandpäckchen klein, steril, 6 cm X 3 m
- 2 Verbandpäckchen groß, steril, 8 cm X 4 m
- 2 Mullbinden 6 cm, verpackt (einzeln)
- 2 Mullbinden 10 cm, verpackt (einzeln)
- 1 Dutzend Sicherheitsnadeln
- 2 Lederfingerlinge
- 2 Sepso-Tupfer
- 1 X 50 g Zellstoff
- 1 Packung mit 5 Zellstoff-Mullkompressen, 10 X 8 cm, gebrauchsfertig einzeln steril verpackt
- 1 Spule Heftpflaster 5 m : 2Vs cm
- 1 Packung gebrauchsfertige Schnelplasterverbände in verschiedene Größen geschnitten, und zwar:
 - 5 Stück 3 cm X 6 cm
 - 5 Stück 5 cm X 6 cm
 - 3 Stück 2 cm X 4 cm
- 1 Anleitung „Erste Hilfe“
- 1 Inhaltsverzeichnis

* Das Tagebuch für ambulante Behandlung (ohne Arzt), Vordruck BG n a, ist durch den Vordruckleitverlag für Arbeit und Gesundheitswesen in Dresden A 1, Friedrichstraße 52, zu beziehen.